

Stratiomyiiden aus dem Amazonasgebiet

Von ERWIN LINDNER, Stuttgart

Welchen Raum die Stratiomyiiden im Gesamtbild der Dipterenfauna des Amazonasgebietes einnehmen, scheint noch nicht ganz geklärt zu sein. Es ist deshalb zu begrüßen, daß Herr Dr. FITTKAU auch auf diese Insekten geachtet und ein paar Arten durch Zucht erhalten hat. Darunter befindet sich eine Art, die ich 1935 als *Zürcheria stratiomyiaeformis* aus Britisch Guayana beschrieben habe (Typus im Brit. Mus.). Der Amazonasstrom und seine Nebenflüsse mit ihren gewaltigen Wassermassen und periodischen Überschwemmungen sind für die Entwicklung der Larven dieser Dipteren, obgleich sie aquatisch leben, sicher ungünstig, und als die eigentlichen Lebensräume sind die Sümpfe, die Quellrasen der Fließgewässer sowie wassergefüllte Baumhöhlen anzusehen. Das kommt auch in den Fundortangaben zum Ausdruck, mit welchen die mir zur Bearbeitung freundlichst überlassenen Insekten versehen sind.

Das Material umfaßt Angehörige von zwei biologisch und ökologisch sehr verschiedenen Subfamilien, nämlich von den Stratiomyiinen und Hermetiinen mit den folgenden Arten:

1. *Hermetia albitarsis* FABR.
2. *Zürcheria festiva* (WALK.)
3. *Hoplitimyia mutabilis* (FABR.) mit
Hoplitimyia m. subalba (WALK.)

Hermetia albitarsis FABR.

Das Material: A 370, Maloca Apicó, Tiriyo IV. 62, mehrere Imagiens; trocken.
A 370, Maloca Apicó, Tiriyo IV. 62, Exuvien, trocken.

Bei der großen Zahl von *Hermetia*-Arten des neotropischen Gebietes, über deren Entwicklung, abgesehen von *Hermetia illucens* L., dem Prototyp der Gattung, kaum etwas bekannt ist, ist jeder Hinweis von Wert. Die Larven von *Hermetia albitarsis* FABR., dieser weitverbreiteten und häufigen Art, wurden im Grenzgebiet von Brasilien und Holl. Guayana, im Quellgebiet des Rio Parú do Oeste gesammelt, wo sie „in den trockenen Böden der Indianerhütten leben“. Die gezüchteten Tiere stammen aus der Maloca (Hütte) des Häuptlings Apicó der Tiriyo-Indianer. Aus der Abbildung (Fig. 1) ist die breite und flache Form des Körpers der Larve ersichtlich, der überdies zur Fortbewegung mit einer reichen Beborstung ausgerüstet ist; offenbar eine ausgezeichnete Anpassungsform für das Leben in dem angegebenen Biotop. Über die Nahrung in den Indianerhütten können leider nur Vermutungen bestehen. Die Larve von *Hermetia illucens* L., die in unserem Jahrhundert alle warmen Gebiete der Erde als „Kulturfolger“ besiedelt hat, ist als Allesfresser bekannt, die von allen möglichen verwesenden Stoffen, von „der faulenden Banane bis zur menschlichen Leiche“ lebt.

Zürcheria festiva (WALK.) (1854, List Dipt. Brit. Mus. V. suppl. 1, 43, 63., *Stratiomys*)

Syn. *Zürcheria stratiomyiaeformis* LIND.*) 1935 (Revista Entom. Vol. V. pp. 408).

Der Typus von *Zürcheria stratiomyiaeformis* (Männchen) stammte von Issororo, NWD., Britisch Guayana; er befindet sich im Brit. Museum. WALKER hatte das Weibchen beschrieben. Ich geben davon unten eine Neubeschreibung.

Das Material: A 370, 10. VII. 62, Zucht ♀, trocken (Exuvie in Alkohol) und
A 370, 17./18. VII. 62, Zucht ♂, trocken (Exuvie in Alkohol).

Dieses Material stammte aus der wassergefüllten Höhle eines Baumes. Die Larve ist eine typische Stratiomyiinen-Larve, mit allen Merkmalen dieser aquatisch lebenden Tiere: langgestreckte, dorsoventral abgeflachte Form, ein Siphon, mäßige Beborstung der derben Cuticula; der Siphon ist kürzer als bei unseren *Stratiomyia*-Arten und das letzte Abdominalsegment ist verhältnismäßig breit. (Abbildung, Fig. 2.)

Das neue Stück (♂, A 370, 17. VII. 62) stimmt in allen wesentlichen Punkten mit meiner Beschreibung überein. Die geringen Abweichungen sind z. T. darauf zurückzuführen, daß das frisch geschlüpfte Stück noch nicht ausgereift war und etwas geschrumpft ist. Es mißt nur etwa 11 mm, also etwas weniger als das von mir beschriebene Männchen (14 mm). Die beiden Fühlerglieder 1 und 2 sind hellbraun, die Fühlergeißel ist samt schwarz. Die grüne Fleckenzeichnung auf dem Thorax ist etwas reduziert; auf dem Schildchen ist davon nur noch ein rechteckiger, kleiner, grüner Fleck vorhanden, während von dem grünen Saum kaum noch etwas zu bemerken ist. Die Metatarsen der p_2 und p_3 sind hellbräunlich. Kopfprofil s. Abbildung, Fig. 3.

Das Weibchen (A 370, 10. VII. 62) stimmt ganz mit dem Männchen überein, nur daß die grüne Zeichnung ausgedehnter als bei jenem ist (bei dem vorliegenden Stück gelb, wahrscheinlich unausgefärbt). So sind besonders das Gesicht mit der Mundöffnung und die Augenhinterränder grün (gelb). Auf dem Dorsum des Thorax finden sich hinter der Quernaht zwei längliche Flecken, die mit den hackenförmig nach hinten gebogenen Flecken über den Schultern die bei vielen Stratiomyiiden entwickelte Streifenzeichnung andeuten. Auch die helle Zeichnung auf dem Schildchen und den Pleuren ist ausgedehnter.

Die Gattung *Zürcheria* LIND. wurde 1926 aufgrund des anderen Längenverhältnisses der beiden ersten Fühlerglieder von den *Rhingiopsis*-Arten abgetrennt. Gattungstypus ist *Zürcheria malachitis* LIND. aus Paraguay und Südbrasilien.

Hoplitomyia mutabilis (FABR.) 1787.

Mit *Hoplitomyia mutabilis subalba* (WALK.) 1854.

Material:

Reserva Ducke A 160 und A 180, alles in Alkohol. 30 km NE von Manáus, Quellpfütze auf einer Brandrodung des Igarapé Barro Branco; wenige cm tiefes Wasser, stark mit sich zersetzendem, organischem Material angereichert. Wassertemperatur 43° C, 11 Uhr vormittags am 9. V. 1961.

A 160, 18. V. 1961,	1 ♂, 2 ♀♀	+ 2 Exuvien
28. V. 1961,	2 ♀♀,	+ 3 Exuvien
29. V. 1961,	1 ♀,	+ 1 Exuvie
30. V. 1961,	3 ♂♂,	+ 3 Exuvien

*) Die Synonymie wurde von Prof. M. T. JAMES bei einem Besuch im Brit. Museum in London, wo sich der Typus WALKERS noch befindet, im Spätsommer 1964 festgestellt.

	30. V. 1961,	1 ♂,	+ 2 Exuvien
	2. VI. 1961,	1 ♀,	+ 1 Exuvie
A 180,	7. VI. 1961,	1 ♀,	+ 1 Exuvie
A 370,			größere Anzahl Larven

A 381, 1, und A 389, Ponte Bolívia, 15 km von Manáus, hygropetrische Zone in der Nähe des Baches, 20. VI. 1962, 1 ♂ trocken, Exuvie in Alkohol *H. mut. subalba* WALK.

A 389, 25. VI. 1962, 1 ♀, + 1 Exuvie

Resumo.

O autor descreve larvas e adultos de algumas Stratiomyiidae (Diptera), coletados por E. J. FITTKAU na Amazônia brasileira, região de cabeceiras do Rio Parú do Oeste (perto da fronteira com a Guiana Holandesa) e vizinhança de Manáus.

Arbeiten des Verfassers über Neotropische Stratiomyiiden

- 1926: Dr. L. Zürchers Dipteren-Ausbeute aus Paraguay: Stratiomyiiden. — „Archiv für Naturgeschichte“ 92. Abt. A: 94—103.
- 1928: Die von Prof. Dr. A. Seitz in Brasilien gesammelten Stratiomyiiden. — Senckenbergiana 10: 235—244.
- 1929: Die Ausbeute der Deutschen Chaco-Expedition 1925/26 (Diptera) XIV. Stratiomyiidae und XV. Rhagionidae. — Konowia 8: 273—285.
- 1929: Ergebnisse einer zoologischen Sammelreise nach Brasilien, insbesondere in das Amazonasgebiet, ausgeführt von Dr. H. Zerny. II. Teil Diptera: Stratiomyiidae und Rhagionidae. — Ann. Naturhist. Mus. Wien 43.
- 1931: Beitrag zur Kenntnis der Südamerikanischen Stratiomyiidenfauna. — Revista de Entomologia 1: 304—312.
- 1933: Zweiter Beitrag zur Kenntnis der Südamerikanischen Stratiomyiidenfauna. — Revista de Entomologia 3: 199—205.
- 1933: Neotropische Stratiomyiiden des Senckenberg-Museums. — Senckenbergiana 15: 325—334.
- 1935: Dritter Beitrag zur Kenntnis der Südamerikanischen Stratiomyiidenfauna. — Revista de Entomologia 5: 396—413.
- 1936: Stratiomyiiden von Costa Rica. — Stettin. Ent. Zeitg. 97: 153—158.
- 1940: Stratiomyiiden von Costa Rica (Nachtrag). — Zool. Anz. 132: 193—194.
- 1941: Stratiomyiidae. — Beiträge zur Fauna Perus 1: 177—188.
- 1943: Südchilenische Stratiomyiiden (Dipt.). — Ann. d. Naturhist. Mus. Wien 53, 2: 89—100.
- 1949: Neotropische Stratiomyiiden des Britischen Museums in London. — Ann. and Mag. of Natural History. Ser. 12, 1: 782—891.
- 1951: Vierter Beitrag zur Kenntnis der südamerikanischen Stratiomyiidenfauna (Dipt.). — Rev. de Entomologia 22, 1—3: 245—264.
- 1964: Beitrag zur Kenntnis der neotropischen Pachygasterinae (Stratiomyiidae, Dipt.). — Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde 129: 1—22.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Erwin Lindner,
 Staatl. Museum f. Naturkunde in Stuttgart,
 Ludwigsburg,
 Arsenalplatz 3. DEUTSCHLAND — ALEMÁNHA.